

beonX Elektro-Skateboards: Jetzt bei der Passion Sports Convention testen

Hamburg, 10.03.10 - Dank „Schlag den Raab“ im vergangenen Jahr ist Electric-Skateboarding für viele kein Fremdwort mehr. Eine kleine, eingeweihte Fangemeinde hat sich bereits um die rasanten Elektro-Boards gebildet. Aber was macht den neuen Sport eigentlich aus?

Um es kurz zu machen: Elektro-Skateboards sind große Skateboards mit Akku und Elektromotor. „Gas geben“ erfolgt über eine Funkfernsteuerung und die Steuerung gelingt mittels Verlagerung des Körpergewichts. Eingefleischten Skatern mag der Gedanke an Ollie, Heelflip oder Boardslide mit einem elektrisch betriebenen Skateboard merkwürdig vorkommen. Recht haben sie, denn diese Tricks sind mit den 15 bis 25 Kilo schweren Elektro-Boards unmöglich.

Cruisen, Offroad-Action und Stunts

Der Reiz der Boards liegt woanders. Das Cruisen auf befestigten Wegen mit bis zu 35 km/h ist schnell erlernt und macht viel Spaß. Gerade Anfänger sollten hierbei auf Schutzkleidung (Helm und Gelenkschützer!) nicht verzichten. Die Auswahl der Fahrstrecken muss mit Bedacht erfolgen: auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist E-Skateboarding in Deutschland nicht erlaubt.

Dagegen sind Fahrten im Gelände immer möglich. Touren über Stock und Stein erfordern jedoch einen guten Gleichgewichtssinn und ein wenig Übung. Für die Offroad-Boards ist dies dank spezieller Bereifung und besonders starker Motoren kein Problem.

Der Kreativität einiger Parcours- und Breakdanceprofis ist die Idee zu verdanken, dem schlichten Fahren noch die Kategorie „Freestyle“ im Electric-Skateboarding hinzuzufügen. Akrobatische Stunts auf und mit dem (fahrenden!) Elektro-Skateboard werden durch die Stabilität der Boards ermöglicht. Hier ist viel Koordinationsgabe und Körperkontrolle erforderlich. Die verwendeten Elemente des Freestyle sind dem Breakdance oder dem Bodenturnen entliehen. Hollowback, Air-Freeze oder Turntable sind nur einige der denkbaren Moves auf dem E-Skateboard – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Damit auch die kleinen Roll-Fans auf ihre Kosten kommen, sind Elektro-Skateboards bereits ab 150 W erhältlich (Höchstgeschwindigkeit um 5 km/h). Je nach Körpergewicht und Können stehen auch beonX-Boards mit 400 W, 600 W und 800 W zur Verfügung.

beonX E-Skateboards bei der Passion Sports Convention testen

Bei der Passion Sports Convention in Bremen können die beonX Boards bestaunt und Probe gefahren werden (vom 12. bis 14. März, Halle 6, Stand B 03).

Über die beonX GmbH

Die beonX GmbH ist Hersteller eines breiten Modell-Spektrums hochwertig verarbeiteter E-Skateboards. Die Produkte können ausschließlich über den Einzelhandel sowie über Distributoren aus dem Funsport- und Freizeitbereich bezogen werden. Als wesentliche Vertriebsstrategie sehen die beiden Geschäftsführer Afshin Morid und André Bosch die Organisation von Funsport-Events. So sind sie derzeit Veranstalter des ELECTRIC SKATE DAY (10. April 2010) – einer Veranstaltung bei der die E-Skateboards einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden sollen.

beonX (sprich: be-on-X) steht einerseits für die Verschmelzung von Mensch und Maschine zu einer homogenen Einheit (bionic). Das „X“ steht aber auch für „X-treme, X-itement und X-tasy“.

beonX ist für seine Interessenten und Kunden da:

- Mit einer Fanpage bei Facebook,
- bei Twitter (<http://www.twitter.com/beonx>)

- und mit einem Youtube-Channel (<http://www.youtube.com/beonx>)
- Community-Webseite: <http://www.electric-skateboarding.org>

Be on "X" mit beonX!

Beonx GmbH

Hongkongstraße 7

20457 Hamburg

Fon +49 (0)40 41 00 98 – 19

Fax +49 (0)40 41 00 98 – 01

Ansprechpartnerin für Presse: Nina Wahls

n.wahls@beonx.de

www.beonx.de